

Vorschlag für einen Hausgottesdienst am Sonntag, den 25.10.2020

30. Sonntag im Jahreskreis A

Lied 440 Hilf Herr meines Lebens

Wir beginnen den Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Guter Gott. Wir sollen Dich lieben, mit ganzer Seele, ganzem Herzen, ganzem Denken. Manchmal sind uns andere Dinge wichtiger.

Herr, erbarme Dich

Wir sollen unseren Nächsten lieben, wie uns selbst. Die Ausformung wäre: behandle Deinen Nächsten so, wie Du selbst behandelt werden willst. Oft gucken wir nicht mal mehr hin.

Christus erbarme Dich

Du liebst uns immer, auch wenn wir es nicht schaffen, Deine Gebote zu halten.
Herr erbarme Dich.

1. Lesung - Ex 22,20-26

Lesung aus dem Buch Exodus.

So spricht der Herr:

Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten,
denn ihr selbst seid im Land Ägypten Fremde gewesen.

Ihr sollt keine Witwe oder Waise ausnützen.

Wenn du sie ausnützt

und sie zu mir schreit,

werde ich auf ihren Klageschrei hören.

Mein Zorn wird entbrennen

und ich werde euch mit dem Schwert umbringen,

sodass eure Frauen zu Witwen und eure Söhne zu Waisen werden.

Leihst du einem aus meinem Volk,

einem Armen, der neben dir wohnt, Geld,

dann sollst du dich gegen ihn
nicht wie ein Gläubiger benehmen.
Ihr sollt von ihm keinen Zins fordern.
Nimmst du von einem Mitbürger den Mantel zum Pfand,
dann sollst du ihn bis Sonnenuntergang zurückgeben;
denn es ist seine einzige Decke,
der Mantel, mit dem er seinen bloßen Leib bedeckt.
Worin soll er sonst schlafen?
Wenn er zu mir schreit,
höre ich es,
denn ich habe Mitleid.
Wort des lebendigen Gottes

Lied 449 Herr wir hören auf Dein Wort

Evangelium Mt 22,34-40

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit, als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen.
Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?
Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken.
Das ist das wichtigste und erste Gebot.
Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Nicht immer füge ich eine Lesung in den Gottesdienst mit ein. Heute aber ist sie wichtig: der Gesetzeslehrer wusste ganz genau, welche Antwort Jesus geben musste. Und Jesus gibt sie ihm – und füllt sie direkt aus: Eben so wichtig wie die Gottesliebe ist die Nächstenliebe. Und wie das geht, das kann man bereits im Buch Exodus nachlesen. Eigentlich selbstverständlich für uns Christen. Oder? Allzu leicht vergisst man, wenn es einem gut geht, wie es war zu einer Zeit, in der es anders gewesen ist, besonders dann, wenn die, die diese Zeit erlebt haben, bereits alt sind oder vorausgegangen. Wir leben in einem Land, in dem

seit 75 Jahren Frieden herrscht, und seit ungefähr 70 Jahren Wohlstand. Wissen wir noch, wie es ist, wenn man kein Dach über den Kopf hat, weil es weggebombt wurde? Wie es ist, wenn man unverhältnismäßig viel aufwenden muss, nur, um ein Stück Brot zu bekommen? Wie dankbar man war, wenn Menschen einen aufnahmen, wenn der Bauer bereit war, Lebensmittel zu tauschen gegen das wenige, was man hatte, wenn man Hilfe erfuhr und sei es auch nur der abgelegte Mantel des Nachbarn, aus dem die Mutter dann einen neuen oder gar zwei nähen konnte?

Heute, auf unserer Wohlstandscouch, können wir uns das alles nicht mehr vorstellen. Für uns ist es normal, das Wasser aus der Leitung kommt, sauberes Wasser. Das wir zum Arzt gehen können, wenn wir krank sind. Dass wir nicht mehr mit der ganzen Familie in einem Zimmer mit Gemeinschaftsküche hocken müssen.

Letzte Woche waren wir im Kloster Jerichow in Sachsen-Anhalt. Da gab es eine Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“. Und in dieser Ausstellung ging es darum, dass alle Weltregionen verschieden formulieren, aber das gleiche meinen: was Du nicht willst, was man Dir tu, das füg auch keinem anderen zu – und guck auch nicht zu, wie es ihm zugefügt wird. Das bedeutet für uns: wir müssen unser Handeln immer wieder überprüfen auf die Auswirkungen hin, die es für andere hat. Wenn wir Billigware kaufen: wer muss dafür leiden? Wie stehen wir zur Seenotrettung? Zur Flüchtlingsaufnahme? Glauben wir, dass irgendwann einmal gut sein muss oder gestehen wir jedem Menschen zu, so leben zu dürfen wie wir? Sehen wir Einsamkeit, Armut und Elend in unserer Nachbarschaft? Bieten wir Hilfe an oder ein offenes Ohr? Das heißt es nämlich auch: Was Du willst, dass man Dir tu, das füge auch dem anderen zu. Das ist gelebte Nächstenliebe. Eigentlich ganz einfach und doch so schwer. Aber wenn wir es nur immer wieder versuchen, so ist jeder Beitrag, den wir leisten, ein Beitrag zum Leben anderer und zum Weltfrieden. Fangen wir einfach an. Jeden Tag neu. Warten wir nicht darauf, dass andere anfragen: Jesus fragt uns persönlich.

Glaubensbekenntnis: sprechen oder **Lied 800** ich glaube an den Vater

Fürbitten:

Guter Gott. Du möchtest, dass wir Dich lieben und die Menschen, dies ist das höchste Gebot. Hilf uns, die Menschen in den Blick zu nehmen:

In vielen Ländern regieren Hass und Zwietracht. Dort leben Menschen in Angst und unter schrecklichsten Umständen. Hilf uns, die Menschen in den Blick zu nehmen.

Der Klimawandel nimmt an Fahrt auf. Viele Gegenden dieser Welt werden unbewohnbar, Menschen müssen fliehen, um zu überleben. Hilf uns, die Menschen in den Blick zu nehmen.

Das Coronavirus bringt weltweit alte Sicherheiten und bewährte Ordnungen durcheinander. Viele Menschen sind dadurch irritiert und verlieren den Boden unter den Füßen. Hilf uns, die Menschen in den Blick zu nehmen.

Viele Menschen sind auf der Flucht, sie sterben in Wüsten und im Meer, sie campieren in Lagern, die menschenunwürdig sind, sie hoffen auf Hilfe, die niemand anbietet. Hilf uns, die Menschen in den Blick zu nehmen.

In den Krankenhäusern und Altenheimen warten kranke und alte Menschen vergeblich auf Besuch. Viele Menschen vereinsamen auch in ihren Wohnungen. Hilf uns, die Menschen in den Blick zu nehmen.

Guter Gott, Du hast Die Menschen im Blick und möchtest, dass wir sie sehen und helfen. Du liebst alle Menschen ohne wenn und aber. Dafür danken wir Dir. Amen.

Vater unser

Meditation: (Weisheit aus Asien, Netzfund)

Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich

Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos

Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart

Wahrheit ohne Liebe macht kritisch

Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll

Klugheit ohne Liebe macht gerissen

Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch

Ordnung ohne Liebe macht kleinlich

Sachkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch

Macht ohne Liebe macht gewalttätig

Ehre ohne Liebe macht hochmütig

Besitz ohne Liebe macht geizig

Glaube ohne Liebe macht fanatisch

Schlussgebet und Segen

Guter Gott: Das ist das höchste Gebot: Gott zu lieben und die Menschen.
Immer wieder sollen wir es versuchen, so ist Dein Wille. Schenke uns dazu
Deinen Segen:

Es segne uns der allmächtige Gott, +der Vater, der Sohn und der heilige Geist.
Amen

Schlusslied: 805 Liebe ist nicht nur ein Wort